

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

 **GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT**

Von: **Lucie Daňková**

Thema der Bachelorarbeit: **Pluralbildung bei ausgewählten Substantiven**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. **Beurteilungskriterien**
 | **Punkte maximal** | **Punkte erreicht** |
| **1. Logischer Aufbau der Arbeit** **Leitfragen:** *Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?*  | **10** | **10** |
| **2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz****Leitfragen:** *Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?*[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.] | **20** | **17** |
| **3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur****Leitfragen:** *Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?*[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.] | **20** | **19** |
| **4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit****Leitfragen:** *Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?* [Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen] | **20** | **18** |
| **5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse****Leitragen:** *Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?*  | **20** | **18** |
| **6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit****Leitragen:** *Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)* | **10** | **9** |
| **insgesamt** | 100 | **91** |

*Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)*

1. **Schriftliches Gutachten** (mind. 15 Zeilen)

Die vorgelegte Bachelorarbeit von Lucie Daňková konzentriert sich auf die Pluralbildung der Stoffnamen im Deutschen und setzt sich zum Ziel, die gegenwartssprachlichen Tendenzen in diesem Bereich festzustellen. Die Autorin geht von der Behauptung Eisenbergs aus, dass die regelmäßige Pluralbildung mit *-e* (*Öle*, *Fette*, *Biere* u. a.) sehr produktiv ist und zur Bezeichnung verschiedener Sorten eines Stoffes dient (Eisenberg, Peter. Grundriss der deutschen Grammatik. Stuttgart: Metzler, 2006, S. 179.).

Die Arbeit ist logisch gegliedert und behandelt das Thema der substantivischen Pluralbildung komplex. Die Verfasserin stützt sich dabei auf verschiedene deutsche Grammatiken, deren Theorien sie z. T. auch vergleicht. Konkrete Beispiele aus den Grammatiken konfrontiert sie mit Wörterbüchern. Alle Quellen werden zitiert, wenn auch nicht immer ganz einheitlich.

Insgesamt gibt es nur wenig zu beanstanden:

- Abkürzungen wie *usw.* oder *z. B.* gehören nicht ins Abkürzungsverzeichnis.

- Bei der Zusatzregel Z1 auf S. 14 steht unter Ausnahmen ein falsches Beispiel (*Gedicht* endet im Sg. nicht auf *-e*, wie es im Text steht, besser wäre z. B. *Gebäude*, *Gemälde* o. Ä.).

- Auf S. 17 behauptet die Verfasserin (in Anlehnung an die Autoren Helbig und Buscha), dass keine Fremdwörter im Deutschen den Plural mit der Nullendung bilden. Was ist mit Nomina agentis wie *Dealer* oder mit Nomina instrumenti wie *CD-Player*?

- Wörter fremder Herkunft sind nicht immer als Fremdwörter zu bezeichnen (siehe z. B. *Familie*, *Universität* – S. 18).

- Wie bereits erwähnt, stützt sich die Verfasserin v. a. in der Analyse auf die Behauptung Eisenbergs über die produktive Pluralbildung mit *-e* bei Stoffnamen. Dies wird in der Einleitung zwar korrekt erklärt, im weiteren Text wird dies jedoch nur ungenau formuliert, diese Pluralbildung wird eher als regelmäßige Pluralbildung dargestellt, was natürlich viel allgemeiner ist und weitere Endungen einbezieht.

- Die Erklärung der Optimalitätstheorie auf S. 10 ist falsch, es handelt sich nicht um die Hierarchie der Formen, sondern der universalen Prinzipien.

- Das Wort *Kohl* ist kein Stoffname, es wurde offensichtlich aufgrund seiner Pluralbildung in der Analyse berücksichtigt.

- Einige weitere Unstimmigkeiten wie z. B. Orthographie- und Tippfehler (wie z. B. *Gram* statt *Gramm*, *wen* statt *wenn* u. a.).

Die vorliegende Arbeit erfüllt trotz der genannten Mängel die Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium und wird noch mit der Note **1 – výborně** bewertet.

1. **Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):**

Welche Grammatik würden Sie Ihren Kommilitonen zum Erlernen der Pluralbildung im Deutschen empfehlen? Warum?

Wie sieht der Plural der ausgewählten Stoffnamen im Tschechischen aus?

**Die Bachelorarbeit von Frau Lucie Daňková wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.**

Name und Unterschrift des Gutachters:

Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Datum: Pilsen 30. 8. 2021